

# Apple, Boeing, GM & Co: Eine Standortanalyse bekannter Unternehmen im Wirtschaftsraum USA



Die Analyse von Standortfaktoren verschiedener Räume stellt für viele Schülerinnen und Schüler ein eher weniger spannendes Thema dar - erst recht, wenn es sich bei den zu analysierenden Regionen um Räume weit außerhalb ihres eigenen Erlebnisradius handelt. Um unsere Schülerinnen und Schüler dennoch für dieses Thema zu motivieren und zu interessieren, müssen wir es näher an ihre Erfahrungswelt heranrücken. Dies versucht das im Folgenden vorgestellte Unterrichtskonzept zum Thema Wirtschaftsraum USA, das bei Schülerinnen und Schülern bekannte und beliebte Unternehmen ins Zentrum der Unterrichtsstunde stellt: Es lässt die Schülerinnen und Schüler

harte und weiche Standortfaktoren der Hauptwirtschaftsregionen der USA analysieren und für Unternehmen wie Apple, Boeing, General Motors und Walt Disney World passende Standorte finden.

## Think-Pair-Share-Prinzip

Das vorliegende Unterrichtskonzept folgt dem Think-Pair-Share-Prinzip des kooperativen Unterrichts und berücksichtigt den Ansatz der konstruktivistischen Didaktik.

Nach dem Think-Pair-Share-Prinzip beginnt die Erarbeitung zunächst mit einer Einzelarbeitsphase, bei der jede Schülerin und jeder Schüler sich erste Gedanken („Think“, erste eigene Wissenskonstruktion) zum zu bearbeitenden Thema macht und selbstständig eine kleine Aufgabe bearbeitet.

Es folgt eine (oder auch mehrere) Phase(n) des gegenseitigen Austauschs („Pair“), bei der die eigenständigen Überlegungen der Schülerinnen und Schüler aus der Einzelarbeit in Partner- oder (und) Gruppenarbeit miteinander besprochen, durchdacht (Ko-Konstruktion) und weitere Aufgaben gemeinsam bearbeitet werden. Während der abschließenden Phase stellen die Schülerinnen und Schüler ihre erarbeiteten Ergebnisse im Plenum oder größeren Gruppen vor, teilen („Share“) und diskutieren ihre Erkenntnisse mit den Mitschülern (weitere Ko-Konstruktion).

Die einzelnen Phasen werden hierbei zumeist nach recht engen Zeitvorgaben durchlaufen.

Durch die hohe Aktivität der Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts nach dem Think-Pair-Share-Prinzip können Lerninhalte besonders gut verstanden und behalten werden und zudem die Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden.

## Konzeption der Unterrichtsstunde

Einordnen ließe sich die vorliegende Stunde in eine Unterrichtseinheit zu den USA als Wirtschaftsmacht. Hierbei könnten je nach Leistungsniveau der Lerngruppe zuvor ggf. bereits wichtige Industrie- und Wirtschaftsregionen der USA besprochen und möglicherweise die Auswertung thematischer Karten geübt werden.

Den Schülerinnen und Schülern sollten Standortfaktoren und deren Untergliederung in harte und weiche Faktoren geläufig sein.

Ziel der Stunde ist es, wirtschaftliche Teilräume der USA zu analysieren und verschiedenen Unternehmen anhand harter und weicher Standortfaktoren Standorte in den USA begründet zuzuordnen.

Im Anschluss an diese Stunde könnte dann beispielsweise der Strukturwandel im Manufacturing Belt behandelt werden.

## Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler werten klassische Informationsquellen aus.

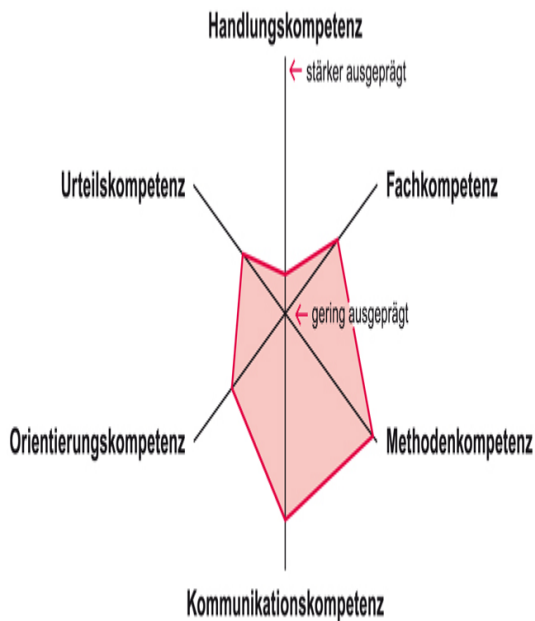
Sie analysieren wirtschaftliche Teilräume der USA hinsichtlich der existierenden Standortfaktoren, als auch die von den Unternehmen präferierten Standortbedingungen mithilfe von Texten und Atlaskarten (doppelte Standortanalyse).

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Standorte US-amerikanischer Unternehmen in den USA und lokalisieren sie auf einer

Karte.

Am Ende der Auseinandersetzung mit dem Thema präsentieren die Schülerinnen und Schüler begründet ihre Ergebnisse.

Es werden Kompetenzen in den folgenden Bereichen gefördert:



TERRASSE 1/2015, online

## Stundenverlauf

Zu Stundenbeginn befinden sich neben einer (Wand-)Karte der USA Schilder mit den Logos der weltbekannten US-amerikanischen Unternehmen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Stunde beschäftigen werden, gut sichtbar in Lehrertischnähe. So wird die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler sofort auf das Thema gelenkt. Um das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu revitalisieren, werden diese im Einstieg dazu aufgefordert, den Begriff Standortfaktor zu definieren, Beispiele zu nennen und Standortfaktoren nach harten und weichen Faktoren zu ordnen.

Während der Erarbeitungsphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler arbeitsteilig nach dem Think-Pair-Share-Prinzip zunächst in Einzelarbeit, dann in Partnerarbeit und schließlich in Gruppenarbeit.

- Einzelarbeit (3 Minuten): Jede Schülerin und jeder Schüler informiert sich mithilfe eines Informationsblattes über die harten und weichen Standortfaktoren je einer der wichtigen Wirtschaftsregionen in den USA - Manufacturing Belt, Silicon Valley, Nordosten oder Golfküste / Florida.
- Partnerarbeit (8 Minuten): Zwei nebeneinander sitzende Schülerinnen und Schüler wählen eines der ihnen auf den Informationsblättern vorgeschlagenen Unternehmen aus, holen sich das entsprechende Arbeitsblatt vom Lehrertisch und arbeiten daraus die für dieses Unternehmen relevanten Standortfaktoren heraus.
- Gruppenarbeit (10 Minuten): In Vierergruppen bringen die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse aus der Einzel- und Partnerarbeit ein und werten die thematischen Karten im Atlas gemeinsam aus. Sie entscheiden sich - auf der Grundlage des in den vorangegangenen Arbeitsphasen erarbeiteten und individuell konstruierten Wissens - nun im Diskurs für jeweils einen wahrscheinlichen Standort für jedes der beiden gewählten Unternehmen, müssen sich dazu über die verschiedenen arbeitsteilig gewonnenen Informationen umfassend austauschen und diese miteinander vernetzen.

In der Sicherungsphase präsentieren die Gruppen im Plenum ihre Standortvermutungen. Dazu heften sie Klebepfeile (mit den Logos ihrer gewählten Unternehmen) an die Orte auf der USA-Wandkarte, an denen sie die Unternehmen vermuten. Zudem erläutern und begründen sie diese Standorte ausführlich.

Als Hörauftrag bekommen die nicht aktiv an der Präsentation beteiligten Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, die Standortvermutungen der präsentierenden Gruppen auf ihre Plausibilität hin zu überprüfen und ggf. begründet alternative Standorte vorzuschlagen.

## **Didaktische Hinweise**

Die vorliegenden Materialien sind für den Unterricht in Klassen mit Schülerinnen und Schülern am Übergang von der Sek. I zur Sek. II konzipiert. Mithilfe der zusätzlichen Materialien und unter Anpassung der Zeitvorgaben kann dieses Unterrichtsbeispiel auch in der Sek. II Anwendung finden.

## **Auswahl der Unternehmen**

Die Unternehmen wurden so gewählt, dass sie einerseits für die Schülerinnen und Schüler interessant sind und diese somit motiviert werden, sich mit der Standortwahl der Unternehmen zu beschäftigen. Andererseits sind die Unternehmen möglichst gut begründbar anhand der Standortfaktoren einer Wirtschaftsregion in den USA zuzuordnen bzw. ermöglichen eine Diskussion über verschiedene Standortvorschläge zwischen den Schülerinnen und Schülern. Dadurch, dass den Schülerinnen und Schülern auf den Informationsblättern verschiedene Unternehmen vorgeschlagen werden, ist zudem sichergestellt, dass innerhalb einer Vierergruppe jeweils ein Unternehmen mit mehrheitlich harten Standortfaktoren und ein Unternehmen mit weichen Standortfaktoren zugeordnet werden müssen.

## **Differenzierung**

Die Schülerinnen und Schüler können nach ihrem Interesse selbst wählen, mit welchem der vorgeschlagenen Unternehmen sie sich beschäftigen möchten.

Die Erarbeitungsphase wird eingeleitet durch eine komplexe, übergeordnete Aufgabenstellung. Diese können die Schülerinnen und Schüler schrittweise erschließen, indem sie die Teilaufgaben mit steigendem Schwierigkeitsgrad lösen. Das Arbeiten nach dem Think-Pair-Share-Prinzip bietet zudem die Möglichkeit, sich gegenseitig bei der Bewältigung des steigenden Anforderungsniveaus zu unterstützen und voneinander zu lernen.

Als weitere Differenzierungsmaßnahme steht zudem eine Hilfe zum Auswerten thematischer Karten zur Verfügung.

Aufgrund der arbeitsteiligen Anlage des Unterrichts ist der Beitrag jedes einzelnen Schülers bei der Erarbeitung des Themas wichtig für die Gruppe, wodurch jede Schülerin und jeder Schüler eingebunden ist und ihre bzw. seine Selbstwirksamkeit erfährt.

## **Tipps für die Umsetzung im Unterricht**

Es empfiehlt sich besonders bei jüngeren Schülerinnen und Schülern, vor der Erarbeitungsphase den Ablauf der Stunde zu visualisieren und (vor-) lesen zu lassen, damit alle im Vorhinein über den Ablauf informiert sind und ggf. Fragen dazu stellen können. Das ist in dieser Stunde besonders wichtig, da innerhalb der Erarbeitungsphase die Sozialform zweimal selbstständig gewechselt werden soll.

Beim Wechsel zwischen Partner- und Gruppenarbeitsphase sind zwei Varianten denkbar: Entweder schieben die Schülerinnen und Schüler jeweils zwei Tische selbstständig zusammen, sobald sie mit der Partnerarbeit fertig sind, oder sie nehmen bereits zu Beginn der Stunde an Gruppentischen Platz.

Während bei letzterer Variante zwar das Unruhepotential, welches das Tische rücken birgt, umgangen werden könnte, bestünde hierbei jedoch die Gefahr, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben der wichtigen Partnerarbeitsphase nicht mit der nötigen Konzentration bearbeiten, da die sich gegenüberstehenden Paare jeweils über verschiedene Unternehmen sprechen.

Die vier verschiedenen Informationsblätter zu den Wirtschaftsregionen müssen so ausgeteilt werden, dass einerseits die vier Schülerinnen und Schüler, die später eine Gruppe bilden sollen, jeweils verschiedene Texte bekommen, und dass andererseits gleichzeitig die nebeneinander sitzenden Schülerinnen und Schüler die gleiche Liste zur Wahl stehender

Unternehmen erhalten!

Leichter wird dies, wenn Sie beispielsweise die Informationsblätter auf farbigem Papier drucken: das Informationsblatt Golfküste / Florida auf gelbem Papier, das Blatt zum Nordwesten auf blauem Papier, die Informationen zum Manufacturing Belt auf rotem und diejenigen zum Silicon Valley auf grünem Papier.

Verteilen Sie dann an einem Tisch die Informationsblätter gelb und blau und an dem anderen Tisch die Informationsblätter rot und grün.

Sollte die Anzahl der Schülerinnen und Schüler eine Bildung von Vierergruppen nicht zulassen, lassen Sie zusätzlich zu Vierergruppen Fünfergruppen bilden. (Dreiergruppen sind ungeeignet, da hier die Informationen zu einer Wirtschaftsregion fehlen und eine „Pair“-Phase entfallen würde.)

Auch für die Sicherungsphase gibt es zwei Möglichkeiten:

Es wäre im Sinne einer angemessenen Wertschätzung der Arbeit und Mühe der Schülerinnen und Schüler wünschenswert, möglichst viele Gruppenergebnisse präsentieren zu lassen.

So könnten die verschiedenen Gruppen *nacheinander* ihre Lösungen präsentieren und ihren vermuteten Standort mit einem Klebezettel an der Wandkarte visualisieren.

Da dies zeitlich jedoch in einer Unterrichtsstunde nicht machbar sein wird, könnten alle Gruppen auch *gleichzeitig* ihre Arbeitsergebnisse per Klebepfeil an der Karte visualisieren und anschließend nur ausgewählte Gruppen ihr Ergebnis auch mündlich erläutern.

So würde eine tiefergehende Auswertung möglich.

Achten Sie besonders darauf, ob ein Unternehmen von den Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Standorten verortet wurde. Lassen Sie dieses Unternehmen vorstellen und die Begründungen für die verschiedenen Standorte diskutieren.

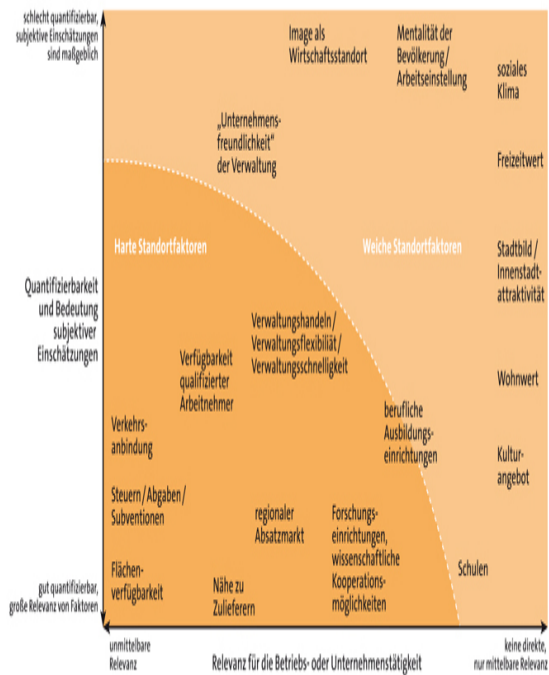
Die Listen der von den Schülerinnen und Schülern zur Standortanalyse wählbaren Unternehmen lassen sich beliebig durch weitere Unternehmen wie NASA, Exxon Mobil, Google, Citibank etc. erweitern.

## **Zusätzliches Material**

### **Hilfe zum Auswerten Thematischer Karten:**

- 1) Nennen Sie das Thema der Karte und erklären Sie es mit eigenen Worten.
- 2) Beschreiben Sie die Lage der Hauptwirtschaftsregionen.
- 3) Erklären Sie die Symbole der Legende und suchen Sie sie auf der Karte.
- 4) Treffen Sie nun Aussagen zum dargestellten Karteninhalt.
  - a) Was befindet sich wo? Gibt es Besonderheiten in den verschiedenen Hauptwirtschaftsregionen (z.B. Verteilungsauffälligkeiten)?
  - b) Erläutern Sie die Zusammenhänge.
  - c) Bewerten Sie die Inhalte der Karte im Hinblick auf die Standortbedingungen in den Hauptwirtschaftsregionen.

## Grafik: Harte und weiche Standortfaktoren



### Lösungsvorschlag\* der Standortanalyse der verschiedenen Unternehmen:

Produktionsunternehmen, für die hauptsächlich harte Standortfaktoren bedeutend sind:

- GM: Detroit – relevante Standortfaktoren: Rohstoffe (Stahl), Zulieferer, Absatzmarkt, Arbeitskräfte, Verkehrslage; Führungsvorteil durch andere Automobilhersteller und Behörden.
- Boeing: Seattle (Hauptsitz Chicago) – relevante Standortfaktoren: Energieversorgung (Wasserkraftwerke für Aluminiumverarbeitung), Verkehrslage, Absatzmarkt, Zulieferer; Weiterbildungsmöglichkeiten, Führungsvorteil durch Forschungsunternehmen und Maschinenbauunternehmen.

Dienstleistungsunternehmen, für die hauptsächlich weiche Standortfaktoren bedeutend sind:

- Apple: Silicon Valley – relevante Standortfaktoren: Zulieferer, Verkehrsanbindung, Absatzmarkt; Führungsvorteil zur Uni und zu anderen Unternehmen der Hochtechnologie, Wohnumfeld, Freizeitmöglichkeiten.
- Disney World: Orlando – relevante Standortfaktoren: große preiswerte Betriebsfläche, Arbeitskräfte, Verkehrslage, Klima; Attraktivität der Umgebung, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, Führungsvorteil durch andere Freizeitparks und Hotels

\* Für die meisten Unternehmen sind auch andere Lösungen denkbar – hier kommt es dann darauf an, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Standortvermutung plausibel begründen.

### Quellen:

Autorin: Almute Däblitz, Berlin

Bildnachweis: iStockphoto (meshaphoto), Grafiken: Klett-Archiv

Literaturhinweise:

Bönsch, M. (2002): Unterrichtsmethoden – kreativ und vielfältig. Basiswissen Pädagogik. Unterrichtskonzepte und -techniken. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag. S. 80-83.

Brüning L. & Saum, T. (2006): Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung. Essen:

NDS Verlagsgesellschaft. S. 17.

Mattes, W. (2011): Methoden für den Unterricht – Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Schöningh Verlag. S. 22f.

**Autor/Autorin:**

Almute Däblitz

Lehrerin für Geographie und Biologie am Otto-Nagel-Gymnasium in Berlin

<http://www.klett.de/terrasse>  
Letzte Änderung: 11.02.2015